



Alternative für Deutschland – Ortsverband Eberswalde

Kommunalpolitisches Grundsatzprogramm Eberswalde
zur Kommunalwahl 2024



Inhalt

Präambel 3

1. Gedenken und Erinnern 4

2. Kultur und Freizeit 7

3. Bildung 9

4. Verwaltung..... 11

5. Sicherheit und Ordnung 13

6. Soziales und Gesundheit 15

7. Finanzen 17

8. Bauen und Wohnen 19

9. Wirtschaft und Tourismus 22

10. Migration 24

11. Verkehr 26

12. Ehrenamt und Sport 27



Präambel

Deutschland bewahren, Heimat gestalten. In großer Verantwortung für unsere Kinder und Enkel sind wir angetreten, unserem Land wieder eine gute Perspektive zu geben. Dafür brauchen wir auch Sie! Streiten Sie mit der AfD – für Ihre Heimat. Veränderung beginnt im Kleinen, vor der eigenen Haustür, im eigenen Heimatort.

Unser Land befindet sich in einer tiefen Krise. Immer mehr Bürger erleben, dass sich die regierenden Parteien von ihnen entfremdet und den Bezug zur Lebensrealität verloren haben. Drängende Probleme wie die grenzenlose Masseneinwanderung, die wirtschaftliche Talfahrt, die Bildungsmisere, die Zerstörung bewährter sozialer Strukturen, der Wohlstands- und Sicherheitsverlust werden einfach geleugnet und ignoriert.

So darf es nicht weitergehen. Statt wie die Altparteien die Gesellschaft immer weiter zu ideologisieren und zu spalten, brauchen wir endlich wieder Vernunft und gesunden Menschenverstand in der Politik. Wir brauchen kein Gender-Gaga, keine Denk- und Sprechverbote, keine unsinnigen Brandmauern. Wir brauchen Freiheit, Wohlstand und Normalität!

Genau dafür wollen wir mit Ihnen kämpfen. Wir wollen die direkte Demokratie stärken und Bürgerentscheiden mehr Raum geben. Wir wollen Entscheidungen, die die Menschen vor Ort betreffen, zurück auf die kommunale Ebene holen.

Wir wollen unseren jungen Menschen alle Chancen eröffnen, hier in ihrer Heimat zu bleiben, in Eberswalde ihre Familie zu gründen und sich ein eigenes Leben aufzubauen. Dafür werden wir bestmögliche Bedingungen schaffen – in der Bildung, in der Wirtschaft, bei der inneren Sicherheit.

Und wir werden uns konsequent dafür einsetzen, unsere Kultur, unsere Traditionen und unsere Lebensart zu bewahren. Unsere gewachsene Identität ist das einigende Band, das uns von Generation zu Generation trägt.

Die Kommunalwahl am 9. Juni 2024 ist eine große Chance, frischen Wind in unserer Stadt zu bringen. Gemeinsam können wir Großes erreichen. Mit Tatkraft und Entschlossenheit Deutschland bewahren, Heimat gestalten. Machen Sie mit!

Ihre AfD in Eberswalde



1. Gedenken und Erinnern

Eberswalde ist eine Stadt mit reichhaltiger Geschichte. Sie hat sich nicht nur als Industriestandort mit zahlreichen Handwerksbetrieben und dem Finowkanal in der frühen Neuzeit einen Namen gemacht, sondern ebenso mit der weltberühmten Forstakademie im 19. Jahrhundert als Waldstadt. Dazu besitzt die Stadt mit dem Eberswalder Goldschatz den bedeutsamsten Fund aus der Bronzezeit mit Weltgeltung. Die Alternative für Deutschland Eberswalde will die in Deutschland auf das 20. Jahrhundert ausgerichtete Erinnerungskultur aufbrechen und erweitern. Besonders Eberswalde beweist, wie komplex und spannend sich unsere Vergangenheit gestaltet hat. Das Antlitz unserer Stadt dient als Zeugnis unserer Vergangenheit. Eberswalde ist gesegnet mit historisch anspruchsvollen Bauwerken und Kirchen sowie mit Denkmälern von geschichtsträchtigen Ereignissen und bedeutungsvollen Persönlichkeiten. Für uns gilt: Mit Würde, Stolz und Ehrfurcht unser geschichtliches Erbe zu bewahren. Darauf baut unsere Identität als Bürger von Eberswalde.

Wir fordern:

- **Wiederaufbau des Kaiser-Wilhelm-Aussichtsturms!**

Der 1896 erbaute Aussichtsturm ragte auf der sogenannten *Thieles Höhe* 53 Meter über die Stadt Eberswalde. Er entwickelte sich zu einem beliebten Wahrzeichen der Stadt und wurde jedoch 1945 von der Freischärlerorganisation Werwolf im Zweiten Weltkrieg zerstört. Seit 2011 gibt es Bestrebungen, den Aussichtsturm wiederaufzubauen. Die AfD Eberswalde schließt sich diesem Wunsch an und wird die vollständige historische Rekonstruktion vorantreiben. Wir wollen den Turm wieder zu einem beliebten Wahrzeichen in Eberswalde machen, der zu einem Magneten für Touristen und Wanderer werden soll.

- **Eberswalder Goldschatz zurück in die Heimat holen!**

Der weltberühmte Eberswalder Goldschatz aus der Bronzezeit ist nach dem Zweiten Weltkrieg als Beutekunst in Russland gefunden worden. 2014 sind die deutsch-russischen Regierungskonsultationen ausgesetzt worden, sodass über die Rückführungen von Kulturgütern nicht mehr verhandelt wird. In Kooperation mit der russischen Botschaft wollen wir uns dafür einsetzen, dass der Originalschatz zumindest temporär als Leihgabe in Eberswalde ausgestellt wird. Unser langfristiges Ziel bleibt jedoch die endgültige Rückführung unseres Schatzes. Dieses Ziel kann wahrscheinlich nur auf Bundesebene mit

der Reaktivierung der deutsch-russischen Konsultationen erreicht werden. Die diplomatischen Kanäle müssen offengehalten werden.

- **Reichhaltige Geschichte mit Stadtfesten und Stadtführungen erlebbar machen!**
Funde aus der Jüngerer Altsteinzeit, der Fund des Eberswalder Goldschatzes, die slawische Besiedlung des Gebietes ab 600 n. Chr., die erste urkundliche Erwähnung im Jahr 1254, der Aufbau der Industrie ab 1515, die großen Verwüstungen im 30-jährigen Krieg, die Wiederherstellung des Finowkanals durch Friedrich den Großen, die Etablierung Eberswaldes als Kurort und Waldstadt, die Zerstörung von Eberswalde im Zweiten Weltkrieg und der Wiederaufbau in der Nachkriegszeit, Eberswalde als Teil der DDR und die Einweihung des Binnenhafens im Jahr 2000 – all diese exemplarischen Ereignisse führen uns die vielseitige Vergangenheit unserer Stadt vor Augen. In Zusammenarbeit mit Vereinen und Gemeinschaften aus dem kulturellen, sportlichen und bürgerlichen Bereich wollen wir jährlich ein identitätsstiftendes Stadtfest für die Bürger und Familien organisieren. Mit Festen, schauspielerischen Stadtführungen und Jubiläen wollen wir die Traditionen wiederbeleben und regelmäßig erlebbar machen!
- **Pflege von Denkmälern und historischen Bauwerken fördern!**
Zahlreiche Denkmale schmücken unsere Stadt: Bau-, Kultur-, Krieger-, Mahn-, Ehren-, und Naturdenkmale. Sie sind bedeutend für die Erinnerungskultur und Identität unserer Stadt. Mit Bedauern stellen wir fest, dass eine beträchtliche Anzahl der Denkmale restaurierungsbedürftig ist. Entweder nagt der Zahn der Zeit an den Denkmalen oder sie wurden durch Vandalismus beschädigt und beschmiert. Wir akzeptieren diesen geschichtsvergessenen Umstand nicht und werden dementsprechend Maßnahmen fördern, die betroffenen Denkmale zu pflegen und wieder in einen würdevollen Zustand zu bringen!
- **Ideologiegetriebene Straßenumbenennungen stoppen!**
Die Straßenumbenennungsdebatten sind im Kern eine totalitäre Praxis. Fadenscheinig wird im Sinne des linken Zeitgeistes argumentiert, dass Symbole der Diktatur, des Rassismus oder des Unrechts nicht in der Öffentlichkeit stehen dürfen. Grundsätzlich geht es jedoch darum, unliebsame Personen und Zeiten nach linken moralischen Maßstäben zu bewerten und zu verurteilen. So traf es zu Beginn Persönlichkeiten, welche in der Zeit des Nationalsozialismus aktiv waren. Unlängst hat sich diese Säuberungswelle auf die Zeit des Kolonialismus und des Kaiserreiches ausgeweitet. Es ist zu befürchten, dass die linke Bilderstürmerei die Auslöschung der deutschen Erinnerung auf weitere historische

Ereignisse vorantreiben wird. Straßennamen als immaterielles Kulturgut verleihen der Stadt eine Identität. Sie schaffen Bewusstsein für unsere Geschichte und sind somit ein Teil des kollektiven Gedächtnisses. Wir stellen uns entschieden gegen ideologiegetriebene Straßenumbenennungen und setzen uns dafür ein, Straßen zukünftig ausschließlich nach historisch und kulturell einflussreichen Persönlichkeiten aus Eberswalde und Deutschland zu benennen.

- **Würdiges Gedenken an die gefallenen Eberswalder Soldaten!**

In der langen Geschichte unserer Stadt hat eine große Anzahl von Eberswaldern als Soldaten ihr Leben in Ausübung ihrer Pflicht für unser Vaterland gelassen. Die AfD Eberswalde möchte, dass ihnen würdig gedacht wird, indem unsere Denkmale aus den deutschen Einigungskriegen, dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg mit Tafeln ihrer Namen ausgestattet werden!

2. Kultur und Freizeit

Für eine lebenswürdige Stadt sind Orte der Freizeit, Kultur und für die Jugend von großer Bedeutung. Daher ist es notwendig, dass die Stadt Eberswalde genug Angebote schafft – für alle Altersschichten. Jugendliche brauchen zentrale Orte der Zusammenkunft, um nicht auf Kinderspielplätze ausweichen zu müssen. Das Vereinswesen bildet das bürgerliche Rückgrat der Stadt und muss dementsprechend gefördert werden. Darüber hinaus muss das historische Erscheinungsbild der Stadt im besonderen Maße geschützt werden – für den kulturellen Wert der Stadt Eberswalde!

Wir fordern:

- **Erhalt des Freizeitbads baff!**

Das jahrzehntealte Freizeitbad ist ein wichtiges Freizeitangebot in Eberswalde für Familien und Bürger. Es ist in all den Jahren ein Teil unseres Stadtbilds geworden. Daher ist es dem Afd Ortsverband Eberswalde wichtig, explizit an die Bedeutung des Bads zu erinnern und die Aufrechterhaltung des Betriebs auch finanziell zu unterstützen.

- **Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche erweitern!**

Eberswalde war bekannt als eine Kur- und Waldstadt. Wir wollen dieser Beschreibung wieder Bedeutung verschaffen und Pfadfindergruppen sowie Schulgärten aufbauen. Kinder und Jugendliche sollen den kulturellen und historischen Wert unseres Waldes und unserer Natur im direkten Kontakt erfahren. Gleichzeitig stärkt dies den Gruppenzusammenhalt. Für ältere Jugendliche wollen wir Orte der Begegnung in Form von Jugendclubs oder einer Diskothek schaffen. Solche Angebote lassen heutzutage leider zu wünschen übrig, sodass unserem Nachwuchs keine echten Ausweichorte bleiben. Das werden wir ändern!

- **Förderung von Theatergruppen!**

Eberswalde besitzt bedauerlicherweise kein eigenes Theater. Dennoch wollen wir Theatergruppen und den Theaterunterricht an Schulen fördern. Dementsprechend sind diesen Gruppen Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Daraus könnte sich eine veritable Theaterkultur in Eberswalde entwickeln.

- **Aufbau von Vereinshäusern!**

Unsere Stadt leidet an einem Mangel an Vereinshäusern. Für Vereine ist es nicht leicht, an Räumlichkeiten zu kommen. Deshalb wollen wir den Aufbau von Vereinshäusern voranbringen. Sie sollen Raum bieten für Veranstaltungen aller Art, wie beispielsweise für Vereinstraining oder Wettkämpfe.

- **Bekämpfung von Graffiti-Vandalismus!**

Das Erscheinungsbild von Eberswalde wird im besonderen Maße von der Masse an Graffiti-Schmierereien negativ beeinflusst. Neben privaten Häusern werden mittlerweile ebenso öffentliche Gebäude, historische Bauten und sogar Denkmale beschmiert – oft mit linksradikalen Parolen. Dieser Entwicklung wollen wir uns entgegenstellen. Schmierereien sollen zügig entfernt werden. Außerdem soll das Ordnungsamt auch nachts Streife fahren und Ausschau nach den Tätern halten. Eberswalde hat mit seinen historischen Gebäuden und Denkmalen diesen Vandalismus nicht verdient! Ein sauberes Stadtbild ist ein wichtiger Faktor für die Lebensqualität.

3. Bildung

Damit die Beschreibung Kultur- und Bildungsnation nicht ein leerer Ausdruck vergangener Erfolge bleibt, muss eine qualitativ hochwertige Bildung wieder die zentrale Zielsetzung des Staates und all ihrer Behörden werden. Zur Erreichung dieses Ziels braucht es sichere Schulwege, eine Entideologisierung des Unterrichts zur Entfaltung eines mündigen Geistes und als Grundlage nahrhaftes Kindergarten- und Schulesen. Für eine gesunde Nation sind die Kinder die wichtigste Zukunftsinvestition. Es liegt in unserer Verantwortung, unserem Nachwuchs dazu alle nötigen Lebensgrundlagen für eine funktionierende und sich ihrer Geschichte bewussten Gesellschaft an die Seite zu stellen.

Wir fordern:

- **Situation an Kindergärten verbessern!**

Für Familien kann es problematisch werden, an Kindergartenplätze für ihre Kinder zu kommen. So kann es zu absurden Konstellationen kommen, sodass Familien ihre Kinder in weiter entfernte Kindergärten bringen müssen. Um Familien möglichst entgegenzukommen, muss die Stadt Eberswalde demnach einen adäquaten Kitaschlüssel bieten. Des Weiteren fordern wir ein Geburtstagsgeld für alle Kinder!

- **Sichere Schulen und ein besseres Ferienangebot!**

Aufgrund der lang gezogenen Fläche der Stadt Eberswalde sind zahlreiche Schüler gezwungen, längere Fahrtwege mit dem ÖPNV in Kauf zu nehmen. Um Familien zu entlasten, fordern wir kostenlose Schulbeförderungen für diese Familien. Dazu liegen mehrere Schulen an vielbefahrenen Straßen, sodass es notwendig ist, Schulwege mit Kontrollen und verkehrsberuhigten Zonen sicherer zu gestalten. Darüber hinaus wollen wir die Ferienangebote für Schüler verbessern, damit sich Schüler auch in der Freizeit spielerisch oder mit Ausflügen weiterbilden können.

- **Entideologisierung und -politisierung der Bildungsstätten!**

Wir erleben eine zunehmende Ideologisierung unserer Gesellschaft durch die vorherrschende linke Meinungsmacht. Insbesondere unsere Bildungseinrichtungen sind davon betroffen. Schon im Jahr 2002 ließ der jetzige Bundeskanzler Olaf Scholz verkünden: „Wir wollen die Lufthoheit über den Kinderbetten erobern“. Wir stellen uns gegen jede linke Vereinnahmung unserer Schüler und des Schulunterrichts – gegen den Genderwahn,



gegen die Mobilisierung der Schüler für die Klimaideologie und gegen den Einfluss linksextremer Organisationen auf dem Schulhof.

- **Heimatkunde wieder einführen!**

Unsere Heimat bestimmt maßgeblich unsere Identität. Daher wollen wir Heimatkunde als Schulfach wieder einführen. Es bringt den Schülern einerseits ein besseres Verständnis über unsere Heimat auf nationaler Ebene und andererseits erweitert es das Wissen über die lokale Umgebung. Dadurch verstärkt es die Verbundenheit mit dem Heimatort und schafft ortskundige Bürger, die gewillt sind, sich ehrenamtlich und lokalpolitisch zu engagieren.

4. Verwaltung

Die Verwaltung ist ein Pfeiler unserer demokratischen Gesellschaft. Transparentes Verwaltungshandeln ist die Voraussetzung für demokratische Prozesse auf kommunaler Ebene. Bürgerinnen und Bürger sind aktiv in die Kontrolle des Verwaltungsgeschehens einzubeziehen. Eine moderne Verwaltung muss für den Bürger da sein und nicht umgekehrt. Unser Ziel ist eine Verwaltung, die nicht nur als ausführendes Organ, sondern als Partner und Dienstleister für die Bürger agiert. Wir wollen daher die Effizienz, Verständlichkeit, Transparenz und Bürgerorientierung der Verwaltung stärken.

Wir fordern:

- **Kurze Wartezeiten und schnelle Bearbeitung von Bürgeranliegen**

Die Bürger finanzieren mit ihren Steuern die öffentliche Verwaltung. Sie haben einen Anspruch auf eine freundliche und zügige Bearbeitung ihrer Anliegen. Der Personalumfang und -einsatz sind entsprechend zu planen und zu steuern. Der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) soll dazu beitragen, Verwaltungsabläufe effizienter zu gestalten, zur Arbeitsentlastung beitragen und die Kommunikation mit dem Bürger verbessern. Die Automatisierung von Verwaltungsdienstleistungen beschleunigt und stabilisiert diese und schont Ressourcen, welche beispielsweise bei der Bürgerberatung oder bei komplexeren Verwaltungsverfahren benötigt werden.

- **Verwaltung vereinfachen und Bürokratie abbauen**

Die öffentliche Verwaltung ist kein Selbstzweck, sondern soll für Bürger und Unternehmen ein unbürokratischer und kostengünstiger Dienstleister sein. Die Politik ist daher stetig gefordert, die Bürokratie auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren. Zugleich muss sie vor dem Hintergrund stetig steigender Verwaltungskosten wirtschaftlicher werden, um die finanziellen Belastungen für Haushalt und Bürger so gering wie möglich zu halten. Wir wollen die Prozesse zwischen Behörden, Bürgern und Unternehmen vereinfachen und damit die Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern.

- **Die technische Kommunikationsinfrastruktur verbessern**

In osteuropäischen Ländern, wie z.B. Estland oder Georgien, werden Bürger von Behörden per SMS, z.B. über die Fertigstellung von Dokumenten, benachrichtigt. Wir wollen dies auch für die Stadtverwaltung umsetzen und damit die Bürgerfreundlichkeit verbessern.

- **Leicht verständliche Formulare**

Viele Verwaltungsformulare sind für den Bürger wenig verständlich und juristisch verklausuliert. Verständliche und eindeutige Formulierungen helfen dem Bürger und der Verwaltung.

- **Veröffentlichung aller nichtpersonenbezogenen Daten (Open Data-Portal)**

Unter *Offenen Daten/Open Data* wird die Freigabe von Datenbeständen für die Allgemeinheit verstanden. Dazu gehören unter anderem Daten zu Einwohnern und Bevölkerungsstruktur, Daten zu Finanzen und Haushalt, Geodaten sowie Daten zu Freizeit und Kultur. Der Zugang zu kommunalen Daten macht städtisches Handeln für Bürger, Unternehmen und Forschung nachvollziehbar. Um eine schnelle und einfache Auswertung der bereitgestellten Daten zu ermöglichen, sind diese in geeigneten Formaten bereitzustellen.

- **Keine Verwendung der sogenannten gendergerechten Sprache**

Die gendergerechte Sprache verunstaltet die deutsche Sprache und schränkt ihre Verständlichkeit erheblich ein. Wir setzen uns dafür ein, sowohl in der internen als auch externen Kommunikation der Verwaltung, keine sogenannte Gendersprache zu verwenden und sich ausschließlich an die Schreibweisen nach den Vorgaben des Rats für deutsche Rechtschreibung auf der Grundlage des Regelwerks *Deutsche Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis* zu halten.

- **Schwarz-Rot-Gold statt Regenbogenflagge vor öffentlichen Einrichtungen**

Wir sind der Auffassung, dass Staat und Verwaltung neutral sein müssen. Dies gilt insbesondere in Bezug auf innen- und außenpolitische, soziale oder kulturelle Angelegenheiten. Das Hissen einer Flagge soll die Zuständigkeit und Überparteilichkeit der Verwaltung abbilden. Flaggen, die gezielt eine bestimmte Gemeinschaft, Bewegung, Minderheit, Ideologie oder Konfliktpartei bevorzugen, sind für uns eine unzulässige Parteinahme der Verwaltung. Deshalb lehnen wir beispielsweise die Regenbogenflagge als auch die Ukraineflagge vor öffentlichen Einrichtungen ab. Wir fordern stattdessen die dauerhafte Beflaggung mit Schwarz-Rot-Gold, der Brandenburger und der Eberswalder Flagge. Die schwarz-rot-goldene Flagge steht für Deutschland mit seiner freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Die dauerhafte Beflaggung wäre ein starkes Bekenntnis zu unserer Nation, unserer Heimat und unseren Werten.

5. Sicherheit und Ordnung

Jeder Bürger hat ein Recht auf Freiheit, Sicherheit und Ordnung in seinem Wohnort. Als Rechtsstaatspartei setzen wir uns daher für ein Ordnungsamt ein, das in Kooperation mit der Polizei und privaten Sicherheitspartnern eben jene Sicherheit aufrechterhält, die zur Freiheit und Unversehrtheit eines jeden Einzelnen beiträgt.

Wir fordern:

- **Entschlossener Kampf gegen Extremismus**

Die Alternative für Deutschland ist ein Verfechter der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Deshalb stellen wir uns gegen Feinde der Demokratie, seien es ideologische und religiöse Fanatiker, kriminelle Einzeltäter oder Banden. Leider sind viele Politiker auf dem linken Auge blind und dulden oder unterstützen gar Organisationen und Gruppen, wie die sogenannte Antifa, die mit teilweise faschistischen Methoden agieren. Die mangelnde Abgrenzung der Altparteien von diesem Linksextremismus halten wir für sehr bedenklich und gefährlich.

- **Polizeirevier in der Innenstadt**

Wir wollen die Verlegung des Polizeireviers vom Stadtrand in das Stadtzentrum mit Nachdruck vorantreiben. Mit dem Polizeirevier in der Innenstadt geht nicht nur eine Verkürzung der Anfahrtszeiten für polizeiliche Einsatzfahrten einher. Vor allem wird durch das Revier im Stadtzentrum die Bürgernähe und Wahrnehmbarkeit der Polizei erhöht.

- **Ausmaß der Kriminalität und Herkunft der Täter transparent benennen**

Unsere Bürger haben das Recht, über die wirklichen Ausmaße der Kriminalität (auch von Migranten) informiert zu werden. Die Herkunft von Tatverdächtigen zu nennen, schafft Transparenz, liefert potenziell wertvolle Informationen für Journalisten und Bürger, bereichert öffentliche Diskurse, und verleiht Polizeibeamten und Staatsanwaltschaften Verhaltenssicherheit. Die ausnahmslose Herkunftsnennung ist damit ein demokratiepolitischer Zugewinn.

- **Jugendkriminalität im Keim ersticken**

Eberswalde hat ein Problem mit zunehmender Jugendkriminalität. Auch an den Schulen in Eberswalde haben Kriminalität und Gewaltdelikte zugenommen. Vorfälle dieser Art dürfen nicht verharmlost werden. Die Tätergruppen sind klar zu benennen. Wir werden uns für

wirksame Maßnahmen und Projekte in enger Zusammenarbeit von Stadt, Polizei, Staatsanwaltschaften, Jugendämtern und Schulen einsetzen, damit junge Menschen gar nicht erst zu Straf- und Intensivtätern werden. Wir fordern die Durchführung schneller Jugendgerichtsverfahren mit für Jugendliche tatsächlich spürbaren Sanktionen unter Anwendung der Grundsätze des sogenannten *Neuköllner Modells*. Außerdem ist die konsequente Ausschöpfung polizeirechtlicher Maßnahmen einschließlich vorbeugender Platzverweise sicherzustellen.

- **Sicherheitskonferenz in Eberswalde organisieren**

Raub, Erpressung, Einbrüche, Vandalismus, Gewalt- und Drogendelikte sowie Ausländerkriminalität gehören leider auch in Eberswalde zur traurigen Realität. Wir fordern, dass die Stadt Eberswalde alle zwei Jahre eine Sicherheitskonferenz organisiert. Ziel ist es, den Themenkomplex Sicherheit und Kriminalität in Eberswalde unter Einbindung aller relevanten Akteure und Behörden, einschließlich Betroffener, öffentlich von allen Seiten zu beleuchten und notwendige Maßnahmen abzuleiten, um die Sicherheit der Bürger in Eberswalde zu erhöhen.

- **Verwahrlosung der Stadt entgegenwirken**

Die Verwahrlosung des öffentlichen Raums schafft ein Klima von Rechtsfreiheit und ermutigt zu weiteren Straftaten. Im Vergleich zu anderen Kleinstädten wird das Stadtbild durch Graffiti verunstaltet. Wir setzen uns für gepflegte Grünanlagen und die Bekämpfung von Vandalismus, Graffiti und Vermüllung ein. Wer Verschmutzungen und Beschädigungen an öffentlichem oder privatem Eigentum verursacht, soll dafür belangt werden. Die Schadensbeseitigung (z.B. Graffiti) soll – wann immer möglich – durch eigene Arbeitsleistung plus Kostenerstattung erfolgen.

- **Rotlichtblitzer an der Eisenbahnbrücke am Bahnhof abbauen**

Auf der Kreuzung am Bahnhof Eberswalde kann es zu Verzögerungen bei Blaulichteinsätzen kommen. Ein Ausweichen für Einsatzfahrzeuge auf den Geh- und Fahrradweg bei roter Ampel ist aufgrund der hohen Randsteine schwierig und gefährdet unter Umständen Radfahrer oder Fußgänger. Wer über die rote Ampel fährt, wird geblitzt. Aus Angst bleiben Autofahrer daher lieber stehen und blockieren so Einsatzfahrzeuge. Eine einfache und naheliegende Lösung für dieses Problem ist der Abbau des Rotlichtblitzers.

6. Soziales und Gesundheit

Wir fordern:

- **Familien zuerst!**

Die Familie ist die Keimzelle der Gesellschaft. Für uns ist die Familienpolitik deshalb ein zentrales Element der Sozialpolitik. Wir setzen uns dafür ein, dass Familien in Eberswalde an erster Stelle stehen. Wir setzen uns dafür ein, dass Eberswalde ein *Leitbild für eine familienfreundliche Politik* entwickelt. Im Vordergrund muss das Wohl und die positive Entwicklung der Kinder stehen, die in unserer Zeit in unterschiedlichen Familienverhältnissen aufwachsen. Wir wollen, dass diesen Verhältnissen durch differenzierte pädagogische und beratende Angebote Rechnung getragen wird.

- **Eberswalde möglichst barrierearm**

Unsere Stadt soll barrierearm und möglichst barrierefrei sein. Aufgrund der Alterung der Gesellschaft und des berechtigten Wunsches von Menschen mit körperlichen Einschränkungen, ungehindert am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, ist Barrierefreiheit ein zentrales Thema unserer Sozialpolitik. Für Menschen, die mit dem Kinderwagen, dem Rollstuhl, dem Rollator oder einer Gehhilfe unterwegs sind, sind niedrige Treppenstufen oder Straßenschäden eine große Hürde. Wir wollen die Mobilität von Menschen mit körperlichen Einschränkungen erhöhen, damit sie selbständig ihren Alltag bewältigen können. Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen möglichst lange würdevoll im eigenen Haushalt leben können.

- **Bessere Hilfe für gewaltbetroffene Frauen und Kinder**

Gewalt an Frauen ist leider auch in Eberswalde ein Thema. Noch immer gibt es zu wenig therapeutische Möglichkeiten für von Gewalt betroffene und traumatisierte Frauen und deren Kinder. Termine bei Psychologen sind oft mit langen Wartezeiten verbunden. Wir wollen das medizinisch-therapeutische Unterstützungsangebot verbessern und Frauen, die vorübergehend Schutz in einem Frauenhaus gefunden haben, bei der Suche nach einer neuen Wohnung unterstützen.

- **Insektenhaltige Lebensmittel in städtischen Kantinen kennzeichnen**

Laut einer Entscheidung der EU-Kommission dürften zu Pulver verarbeitete Insekten als Bestandteil in diversen Lebensmitteln verwendet werden. Mit der Hausgrille sind nun neben dem Gelben Mehlwurm, der Wanderheuschrecke und dem Getreideschimmelkäfer

insgesamt vier Insekten als Lebensmittel in der EU zugelassen. Der Verzehr von Insekten birgt neben einem natürlichen Ekel jedoch einige Risiken. So können allergische Reaktionen auftreten oder verstärkt werden. Auch könnten Insekten während der Zucht von Viren, Bakterien, Pilzen oder Parasiten befallen werden, was den Einsatz von Antibiotika erforderlich machen würde. Wir haben Sorge, dass Insekten auf den Tellern der städtischen Kantinen landen. Wir wollen, dass insektenhaltige Lebensmittel in allen städtischen Kantinen, einschließlich der Kantinen der Vertragspartner, an der Ausgabetheke bzw. durch entsprechende Aushänge kenntlich gemacht werden.

- **Obdachlosigkeit bekämpfen**

In Eberswalde ist die Zahl der Obdachlosen gestiegen. 2022 waren 39 Personen obdachlos gemeldet, 2023 waren es bereits 59 Personen. Wir wollen weniger Obdachlosigkeit in Eberswalde und werden entsprechende Maßnahmen ergreifen. Für unfreiwillig Obdachlose wollen wir die Hilfsangebote verbessern.

- **Ansiedlung von Ärzten fördern**

In Eberswalde fehlen Ärzte. Die medizinische Unterversorgung wird sich durch Ärzte, die in den kommenden Jahren in den Ruhestand gehen und durch die steigende Einwohnerzahl zukünftig noch verschärfen. Wir wollen den Weg frei machen für die Ansiedlung neuer Ärzte in Eberswalde. Hierzu sollen die Mittel zur Förderung von neuen Arztpraxen deutlich angehoben werden.

- **Lebenswerte Stadt für Senioren**

Die demographische Entwicklung sollte nicht nur als Problem wahrgenommen werden, sondern auch als Chance, da sich ältere Menschen mit ihrer reichen Erfahrung in das gesellschaftliche Leben einbringen können. Das Engagement der älteren Generation ist wichtig und erwünscht. Gerade die Senioren können der jungen Generation Erfahrungswissen vermitteln, Halt und Orientierung geben und Kontinuität, soziale Geborgenheit und Sicherheit vermitteln. Andererseits ist bei kommunalen Angeboten darauf zu achten, dass diese zunehmend von Senioren in Anspruch genommen werden. Neben seniorengerechten öffentlichen Einrichtungen und Geschäften ist die seniorengerechte Ausstattung von Wohnungen von besonderer Bedeutung. Dazu gehört die Förderung der unterschiedlichen Formen des gemeinschaftlichen Wohnens, z.B. Mehrgenerationenhäuser.

7. Finanzen

Die AfD steht zum Subsidiaritätsprinzip. Die Entscheidungen sollen auf der niedrigstmöglichen Ebene getroffen werden. Die Kommunen besitzen als kleinste politische Einheit einen besonderen Stellenwert. Hier wird das Zusammenleben der Bürger maßgeblich gestaltet. Die finanzielle Situation hat direkten Einfluss auf die Lebensqualität der Bürger. Steuergelder müssen den Kommunen direkt vor Ort zugutekommen, damit sie mehr eigene Entscheidungsspielräume haben.

Wir fordern:

- **Transparenz und Bürgernähe**

Eine verlässliche Planungsgrundlage erfordert das Vorhandensein aktueller Zahlen. Nicht nur die Kommunalpolitik, auch die Bürger brauchen einen aktuellen Überblick zum Stand des kommunalen Vermögens, der Schulden, Einnahmen und Ausgaben. Die wichtigsten Zahlen und Fakten zum Haushalt müssen nicht nur einfach zugänglich, sondern auch grafisch passend aufbereitet sein, um einen schnellen Umgang mit der schwierigen Materie gewährleisten zu können. Die AfD tritt ein für eine bürgerfreundliche grafische Darstellung zur einfacheren Kontrollierbarkeit. Wir befürworten ebenfalls eine Aufschlüsselung von Budgets nach Empfehlungen der *open knowledge foundation*.

- **Schuldenabbau und Einnahmensteigerung**

Durch die Haushaltssperre der Stadt Eberswalde ist die Fähigkeit zu Investitionen und aktiver Förderung verschiedenster Belange eingeschränkt worden – zum Beispiel im sozialen, sportlichen, wirtschaftlichen, Bildungs- oder Umweltbereich. Wir wollen einen weiteren Schuldenabbau der Stadt. Die Priorisierung von Kernaufgaben schafft finanzielle Spielräume für die aktuelle und folgende Generationen unserer Bewohner. Eine aktive Aufgabenkritik, welche sich nicht erst von finanziellen Notlagen treiben lässt, ist notwendig. Über ein nicht nur quantitatives, sondern auch qualitatives Bevölkerungswachstum können Einnahmen gesteigert werden, ohne die angestammte Bevölkerung der Stadt zu belasten. Investitionen in die Infrastruktur, zum Beispiel im Verkehrs- und Bildungssektor, steigern die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt, erhöhen die Einnahmen und den Wohlstand der Stadt und ihrer Bürger.

- **Städtische Vermögenswerte schützen**

Wir fordern, städtische Vermögenswerte zu schützen. Insbesondere ist eigener Grund und Boden grundsätzlich nur mit Auflagen zum Wohle der Stadtentwicklung zu veräußern.

- **Unterstützung von Kommunalpolitikern bei der Steuerung kommunaler Unternehmen**

Wir fordern, geeignete Maßnahmen zu entwickeln, damit die Kommunalpolitiker insbesondere bei der wirtschaftlichen, rechtlichen und organisatorischen Beurteilung von anstehenden Entscheidungen in den kommunalen Unternehmen sachgerechte Lösungen finden können. Auch bei städtischen Unternehmen streben wir einen Schuldenabbau an. Schulden kosten Zinsen. Nicht nachhaltig durch Einnahmen gegenfinanzierte Schulden kosten den Bürger Geld, zum Beispiel durch steigende Mieten. Die Satzungen der städtischen Gesellschaften müssen angepasst werden, um der Kommunalpolitik und den Bürgern Klarsicht und politische Handlungsfähigkeit zu ermöglichen.



8. Bauen und Wohnen

Als Alternative für Deutschland setzen wir uns für bezahlbaren und vor allem verfügbaren Wohnraum für alle Einkommensschichten ein. Eberswalde ist im Vergleich zu Berlin ein kostengünstiger Wohnort und dadurch für Berufspendler und Eigenheimbauer attraktiv. Als Fachhochschulstandort zieht Eberswalde Studenten an. Nach jahrelangem Schrumpfen der Bevölkerung führte dies vor zehn Jahren zu einem Gleichgewicht von Sterbefällen, Wegzug, Geburten und Zuzug. Durch den außerplanmäßigen Zuzug von 4.000 Migranten innerhalb der letzten Jahre hat sich die Nachfrage nach Wohnraum kurzfristig um 500 bis 1.000 Wohnungen erhöht. Eine hohe Inflation der Baukosten und kostentreibende, bundespolitisch begründete Sanierungsvorschriften treiben ebenso die Wohnflächenkosten in die Höhe.

Wir fordern:

- **Stärkung des kommunalen Wohnungsbaus**

Die städtische WHG hat die Aufgabe, für alle Eberswalder Einkommensschichten Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Sie verhält sich sozial und ist an das Gemeinwesen gebunden. Wir fordern, den Anteil der Stadt am Wohnungsmarkt durch Neubauten und Sanierungen wieder auszubauen. Dadurch erhält die Eberswalder Bevölkerung ihren Einfluss auf den Wohnungsmarkt und das architektonische Bild der Stadt. Gleichzeitig können so für interessierte Bürger Eigentumswohnungen nach dem Einheimischenmodell geschaffen werden.

- **Ausgleich der Mietpreisverzerrungen durch einen aktuellen Mietspiegel**

Die Spanne zwischen Bestands- und Neumieten ist in Eberswalde sehr hoch. Wohnungswechsel werden dadurch erschwert. Gleichzeitig entsteht Rechtsunsicherheit durch den veralteten Mietspiegel der Stadt. Ein aktualisierter Mietspiegel führt zu Rechtssicherheit, Vergleichbarkeit und beruhigt die Verzerrungen zwischen Bestands- und Neumieten. Wenn das Wachstum der Stadt sich so fortsetzt, ist ein stets aktueller Mietspiegel aufgrund der Einwohnerzahl gesetzlich vorgeschrieben – darauf sollten wir nicht warten.

- **Freie Flächen für Wohnen und Gewerbe nutzen und Zersiedelung vermeiden**

Eberswalde ist historisch ein Zusammenschluss verschiedener Orte und hat als Bandstadt viele Lücken. Die AfD tritt für eine harmonische Verbindung der Ortsteile ein. Das schafft

kurze Wege im Straßenverkehr, effiziente Grundlagen für den ÖPNV und entlastet die beiden Hauptachsen der Stadt. Schulwege werden kürzer und sicherer. Gleichzeitig wird der jeweilige städtische und dörfliche Charakter der Ortsteile erhalten.

- **Kostensenkung im Wohneigentum durch das Einheimischenmodell**

Eberswalde ist eine lebendige, kinderfreundliche Stadt mit vielen Sport- und Spielangeboten. Gleichzeitig stehen Familien deutlich weniger Eigenheime als im bundesdeutschen Vergleich zur Verfügung. Maßgeblich hat die AfD sich für die Einführung eines Einheimischenmodells bei der Baulandvergabe eingesetzt, das einheimische Familien und ehrenamtlich Engagierte bevorzugt. Die bestehende Regelung ist jedoch restriktiv und unterstützt nur einen sehr kleinen Teil der Eberswalder. Wir fordern daher die Weiterentwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen durch Erbpacht und höhere Einkommensgrenzen, damit sich mehr Familien Wohneigentum leisten können und verdiente Bürger für ihr Engagement belohnt werden.

- **Natürliche Baustrukturen und harmonische Straßenzüge statt vereinzelter Betonklötzen**

Eberswalde ist keine Satellitenstadt von Berlin, sondern hat eine eigene Identität – die Bewohner und ihr Wirken haben das Stadtbild über Jahrhunderte kulturell geprägt. Vereinzelt stehende Bauklötze lassen den Straßenlärm durch und trennen die Einwohner voneinander. Die AfD tritt für ein harmonisches, geschlossenes Erscheinungsbild der Straßenzüge ein. Dies schafft lebenswerte, ruhige Innenhöfe mit Gärten und sicheren Spielorten für die Bewohner, stärkt Gemeinschaften und den Charakter der Quartiere.

- **Keine unnötigen Flächenversiegelungen**

Die Waldstadt Eberswalde ist reich an Bäumen und Grünflächen. Unnötige Flächenversiegelungen sollen vermieden werden - das stärkt den Wasserhaushalt der Natur, spendet Schatten und Kühle im Sommer, schützt vor Überschwemmungen und spart Kosten für Bewässerungen der Grünflächen und Bäume.

- **Neubaumieten absenken mit dem Startmietenmodell**

Nicht jeder kann sich Wohneigentum leisten und nicht jeder möchte Wohneigentum erwerben. In einem Wohnungsmarkt, welcher durch hohe staatlich verursachte Baukosten gekennzeichnet ist, gibt es wenige Steuerungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene. Die vorhandenen Möglichkeiten von Kommunen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, wollen wir nutzen. Die AfD setzt sich für das Startmietenmodell ein. Das bedeutet die gezielte Vermarktung städtischer Grundstücke an den Bieter mit der niedrigsten Startmiete und

nicht mit dem höchsten Gebot! Dabei unterstützen wir gemeinschaftliche Wohnformen und Genossenschaften.

- **Soziale Baugemeinschaften fördern**

Soziale Baugemeinschaften, zum Beispiel als Genossenschaft, sind nicht gewinngetrieben, sondern dienen eher der Versorgung der Baugemeinschaft mit bezahlbarem Wohneigentum und Mietwohnraum. Um eine Baugemeinschaft umzusetzen, sind verschiedene rechtliche, organisatorische und baufachliche Aufgaben zu lösen, wie zum Beispiel die Verfahrensabläufe in der Verwaltung, die Wohnraumförderung für Baugemeinschaften, die Grundstücksfindung, Informationen zu baufachlichen Grundlagen und andere Baugemeinschaftsinteressierte zu finden. Die AfD möchte Baugemeinschaften unterstützen und dafür eine städtische Anlaufstelle als Agentur für Baugemeinschaften einrichten.

- **Wohnungsbau statt Grundstücksspekulationen**

Nicht alle Bauprojekte werden umgesetzt, manchmal war Spekulation der Antrieb für den Grundstückskauf - gerade in Regionen wie dem Berliner Umland, wo die Preise steigen, ist dies finanziell lohnend, jedoch schadet es der Stadt, wenn der erhoffte Wohnraum nicht entsteht. Die AfD setzt sich dafür ein, dass von der Stadt verkaufte Grundstücke nicht Spekulationszwecken dienen – durch Rückkaufsrechte zum ursprünglichen Preis, Bauverpflichtungen und langjährige Selbstnutzungsverpflichtungen bei Eigenheimen.

9. Wirtschaft und Tourismus

Eberswalde liegt infrastrukturell günstig, weshalb es die Wiege der preußischen Industrialisierung war. Unsere Heimatstadt befindet sich in der Mitte Europas, nahe der deutschen Hauptstadt Berlin, als historisches Zentrum des Barnim unweit der Autobahn, wird von zwei wichtigen Wasserstraßen durchzogen, ist zentral an die Eisenbahn angebunden, selbst einen eigenen Flugplatz mit 1480 Meter Start- und Landebahn hat Eberswalde zu bieten.

Wir fordern:

- **Logistisch ausgezeichnete Lage für Gewerbeflächen nutzen**

Wir setzen uns dafür ein, planmäßig und strukturiert Gewerbeflächen bereitzustellen. Damit können wir unsere logistischen Vorzüge der Stadt überregional vermarkten und Wirtschaftsinvestitionen nach Eberswalde holen.

- **Gewerbesteuern senken**

Eberswalde hat mit Abstand den höchsten Gewerbesteuerhebesatz im Barnim. Auch die Grundsteuerhebesätze liegen über dem Durchschnitt des Barnim und dem Durchschnitt Brandenburgs. Im Vergleich zu den anderen Gemeinden des Kreises ist das ein Standortnachteil. Wir setzen uns für eine schrittweise Absenkung der Steuerlast ein.

- **Lokale Unternehmen bevorzugen**

Kommunale Ausschreibungen dürfen nicht nur auf den Preis schauen. Geld, welches an Unternehmen in der Heimat ausgegeben wird, stärkt die Region, schafft lokale Arbeitsplätze und führt zu Folgeinvestitionen. Der zuweilen recht schnell wieder schlechte Zustand unserer sanierten Straßen und Wege lehrt uns, dass Qualität sich langfristig rechnet und die nächste Generation der Bürger entlastet. Wir setzen uns daher für finanziell nachhaltige Ausschreibungen ein.

- **Wirtschaftliche Cluster bündeln die Kompetenzen**

Die Wirtschaftsförderung auf Kernkompetenzen zu konzentrieren, erhöht die Wahrscheinlichkeit für den Erfolg und verstärkt die Wirkung kommunaler Investitionen. Historisch war dies in Eberswalde die Metallverarbeitung. Heute fallen der Rohstoff Holz, und die Themen Nachhaltige Stoff- und Energiekreisläufe und Umweltschutz ein. Verschiedene Unternehmen haben sich angesiedelt, welche innovative und nachhaltige Produkte herstellen, zum Beispiel: Holzmodulbau,

Kohlenstoffanreicherung von Werkstoffen, Kompostierungsanlagen und Ökotoiletten, mobile Flugwindkraftanlagen, Jurtenbau. Ein sehr wichtiger Cluster ist die Gesundheitswirtschaft mit zwei Krankenhäusern. Eine sehr wichtige Rolle spielt der Wissenstransfer durch die Hochschule für Nachhaltige Entwicklung. Gute Mitarbeiter sind die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen. Junge Menschen erlangen Ausbildungen, welche vor Ort im Wirtschaftsbereich gebraucht werden. Unternehmen ihrerseits finden in Zeiten des Fachkräftemangels Arbeitskräfte vor Ort. Dies führt dazu, dass gut ausgebildete Menschen in Eberswalde bleiben können, statt wegziehen zu müssen. Wir fordern eine Wirtschaftsförderung nach Kernkompetenzen, zum Beispiel durch Fokus auf die Cluster Gesundheitswesen, Holz/Nachhaltigkeit und Metallbau.

- **Touristische Entwicklung**

Eberswalde hat Touristen viel zu bieten. Ohne öffentliche Investitionen in die Infrastruktur war dies nicht möglich. Als AfD wollen wir zukünftig stärker den Tourismussektor unterstützen und Eberswalde für Touristen noch attraktiver machen. Wir wollen die touristische Nutzung der Natur, Kultur und von Bodendenkmalen weiter verbessern. Dazu müssen wir eine engere überregionale Vernetzung von Tourismusvereinen und -verbänden schaffen. Als kleinere – aber nicht weniger wichtige Maßnahmen – wollen wir Wanderwege und Radwanderwege beschildern und mit Rastmöglichkeiten versehen. Wir setzen uns außerdem für Caravan-Stellplätze mit Strom- und Wasseranschluss sowie Abwasserentsorgung ein.

- **Finowkanal zum Weltkulturerbe machen**

Der Finowkanal ist als älteste schiffbare künstliche Wasserstraße Deutschlands über die Landesgrenzen hinweg bekannt und ist Teil des größten Wassersport- und Wassertourismusreviers im europäischen Binnenland. Durch ein grünes und blaues Band mit Bauwerken deutschlandweit beachteter, industriekultureller Geschichte fahren Boote und Fahrräder auf dem Treidelweg ampelfrei durch die komplette Stadt bis zur Oder. Jeder fünfte Bootsurlaub wird mit einem Landurlaub verbunden. Fahrradtouristen schätzen ebenfalls die Wassernähe mit ihrem hohen Freizeit- und Erholungswert. Gaststätten haben sich entlang des Kanals angesiedelt. Auf dem Gelände der ehemaligen Badeanstalt entstand eine Marina mit Campingplatz und Hotel. Um die Attraktivität für Unternehmer, Investoren und Touristen zu erhöhen, setzen wir uns für die Anerkennung des Finowkanals als UNESCO-Welterbe ein.

10. Migration

Die fatale Migrationspolitik auf Landes- und Bundesebene hat Auswirkungen auf alle Lebensbereiche. Sie sind mittlerweile auch fernab der Großstädte für jedermann spürbar – so auch in Eberswalde. Als Alternative für Deutschland setzen wir uns auf allen Ebenen für eine grundsätzliche Wende in der Migrationspolitik ein. Wir müssen unser Land durch einen effektiven Grenzschutz vor weiterer, unkontrollierter Massenzuwanderung schützen und brauchen zum Wohle unserer Heimat eine konsequente Remigrationspolitik für abgelehnte Asylbewerber und kriminelle Migranten.

Wir fordern:

- **Keine neuen Asylheime ohne Bürgerbeteiligung und Abstimmungen**
Wir wollen bei der Planung neuer Asylheime mehr Bürgerbeteiligung. Es sollen keine neuen Asylheime ohne die Zustimmung der einheimischen Bürger errichtet werden!
- **Transparenz bei Problemen mit Migranten**
Immer wieder kommt es in unserer Stadt zu Problemen mit Migranten. Diese reichen von Kleinkriminalität bis hin zu schweren Straftaten. Wir wollen einen transparenten Umgang mit diesen Vorfällen, um so in der Öffentlichkeit und insbesondere bei Landes- und Bundespolitikern ein Problembewusstsein zu schaffen. Nur so kann auf die Probleme richtig reagiert werden!
- **Mehr Abschiebungen auf Landesebene**
Wir fordern eine konsequente Umsetzung der Abschiebungspraxis. Ausländer, die keinen Anspruch auf einen Aufenthalt in Deutschland haben, müssen konsequent in ihre Heimatländer zurückgeführt werden. Dies würde unsere Stadt entlasten, Wohnraum für unsere Bürger schaffen und die Sicherheitslage in Eberswalde verbessern.
- **Ausreisepflicht konsequent durchsetzen**
Die Ausländerbehörden in unserem Land sind strukturell nicht in der Lage, den Aufenthalt ausländischer Personen so zu regeln, wie es die geltende Rechtslage vorsieht. Das wird insbesondere bei der Durchsetzung der Ausreisepflicht von abgelehnten Asylbewerbern deutlich, die oftmals nicht umgesetzt wird. Es mangelt vor allem an Personal und an Sanktionsmöglichkeiten. Zur Entlastung der Ausländerbehörden fordern wir, dass

Personen ohne Bleiberecht gar nicht erst in Eberswalde untergebracht werden. Zukünftig sind diese in separaten Ausreiseeinrichtungen unterzubringen. Wir wollen in Eberswalde einen Remigrationsbeauftragten ernennen, der als Ansprechpartner für Kreis, Land und Bund dient.

- **Kommunaler Wohnraum zuerst für Eberswalder**

Angesichts der Herausforderungen bei der Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum in Eberswalde setzen wir uns dafür ein, dass bei der Vergabe kommunaler Wohnungen unsere eigenen Bürger Priorität haben, um sicherzustellen, dass sie nicht auf der Strecke bleiben.

- **Höhere Präsenz von Ordnungsamt und Polizei im Stadtzentrum**

Zur Erhöhung der Sicherheit im Stadtzentrum von Eberswalde und zur Stärkung des Sicherheitsgefühls der Bürger setzen wir uns für eine verstärkte Präsenz von Ordnungsamt und Polizei ein. Wir wollen gemeinsame Streifen, um auf eventuelle Konflikte oder Probleme effektiv reagieren zu können.

- **Sachleistungen statt Geldleistungen**

Wir unterstützen die Bereitstellung von Sachleistungen anstelle von Geldleistungen, um sicherzustellen, dass staatliche Hilfen nicht missbraucht und beispielsweise in Herkunftsländer transferiert werden.

11. Verkehr

Unsere Stadt Eberswalde muss – gerade angesichts des anhaltenden Zuzugs – verkehrstechnisch gut erschlossen sein. Wir setzen uns für eine bedarfsorientierte Verkehrspolitik ein, die kein Verkehrsmittel bevorzugt.

Wir fordern:

- **Erweiterung der Elektro-Buslinie**
Wir setzen uns dafür ein, die Elektro-Buslinie in Richtung Finowfurt und Clara-Zetkin-Siedlung zu erweitern. Durch die Förderung dieses Verkehrsmittels wollen wir die öffentlichen Verkehrsoptionen für unsere Bürger erweitern.
- **Gehwegausbau**
Fußgängerfreundliche Gehwege sind die Grundlage für eine sichere und angenehme Fortbewegung zu Fuß. Wir werden uns für einen konsequenten Gehwegausbau einsetzen, um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten.
- **Ausbau der S-Bahn nach Eberswalde**
Wir streben die Anbindung von Eberswalde an das Berliner S-Bahn-Netz an. So erleichtern wir den vielen Pendlern in Richtung Bundeshauptstadt den Weg zur Arbeit und machen unsere Stadt noch attraktiver.
- **Günstigere Anwohnerparkausweise**
Um die Bürger zu entlasten, setzen wir uns für günstigere Anwohnerparkausweise ein.
- **Treidelweg (Rad- und Wanderweg) sanieren**
Der Treidelweg ist nicht nur ein beliebter Rad- und Wanderweg, sondern auch ein Stück Geschichte unserer Stadt. Wir werden uns dafür einsetzen, diesen Weg zu sanieren und somit nicht nur die Infrastruktur zu verbessern, sondern auch das kulturelle Erbe zu bewahren.
- **Kostenfreies Parken für Handwerker im Dienst**

Handwerker sind ein wichtiger Bestandteil unserer Stadtentwicklung. Wir wollen ihnen die Arbeit erleichtern, indem wir kostenfreies Parken im Dienst ermöglichen. Das fördert nicht nur die lokale Wirtschaft, sondern erleichtert auch den Alltag der Handwerker.

- **Schnellere Reparatur abrutschender Gullideckel und Straßenschäden**

Die Sicherheit unserer Straßen ist von höchster Bedeutung. Wir werden uns für eine schnellere Reparatur abrutschender Gullideckel und Straßenschäden einsetzen, um Gefahrenquellen zu beseitigen und die Verkehrswege sicherer zu gestalten.

- **Ausbau der L293 zwischen Finow und Biesenthal (ehemals Telekomstraße)**

Eine Bandstadt wie Eberswalde ist auf viele Zufahrtsmöglichkeiten angewiesen, um die Hauptverkehrsachse zwischen Finowfurt und Stadtzentrum zu entlasten. Deshalb fordern wir die Nutzbarmachung der L293 (ehemals Telekomstraße), die den Stadtteil Finow und Biesenthal verbindet. Dies könnte auch zu einer wirtschaftlichen Stärkung des westlichen Teils von Eberswalde führen.

12 Ehrenamt und Sport

Wir fordern:

- **Gerechte Sportförderung**

Die Sportförderrichtlinie möchten wir überarbeiten, um die Sportförderung breit aufzustellen und gerecht zu gestalten.

- **Finanzielles Engagement von Sportlern bei Förderungen belohnen**

Es gibt Kleinvereine, die pro Kopf vergleichsweise große Summen selbst aufbringen und Großvereine, die pro Kopf vergleichsweise geringe Eigenmittel aufbringen. Bisher wird das individuelle Engagement nicht berücksichtigt – wir wollen das ändern.

- **Vereine für kostensparende Maßnahmen belohnen statt bestrafen**

Zusammenschlüsse von Vereinen mit verschiedenen Sportarten werden finanziell gefördert. Das verringert Kosten und Bürokratie, auch für die städtische Verwaltung, weil sich die Zahl der Ansprechpartner verringert. Bisher bekommen die Vereine nach dem

Zusammenschluss jedoch insgesamt weniger finanzielle Sportfördermittel, werden also bestraft – wir wollen das ändern. Die Sportförderung soll zukünftig Vereine mit mehreren Sparten genauso fördern wie Vereine mit einer Sportart.

- **Kinder- und Jugendsport fördern**

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erfordert viel ehrenamtlichen Einsatz, von dem oft auch andere Sportvereine profitieren. Kinder von der Straße zu holen, erfüllt auch eine wichtige soziale Aufgabe. Vereine und Sportgruppen, welche sich um den sportlichen Nachwuchs kümmern, sollen im Vergleich bessergestellt werden. Die sportliche Kinder- und Jugendarbeit ist eine Aufgabe, die fest in der Sportförderung der Stadt verankert werden sollte und für die die Mittel zukünftig unbürokratisch und ohne lokalpolitische Einflussmöglichkeit vergeben werden sollten. Die AfD fordert,

- a) die pauschale Kinder- und Jugendförderung auf 20 Euro/Kopf zu verdoppeln.
- b) Anträge auf die pauschale Kinder- und Jugendförderung werden automatisch genehmigt und nicht mehr durch die Stadtpolitik entschieden.

- **Gemeinnützigkeit von Sportvereinen belohnen**

Bisher muss jeder Antragsteller den gleichen Eigenanteil beibringen, egal ob nur die Geförderten selbst oder die gesamte Stadt von einer geförderten Maßnahme profitieren, zum Beispiel wenn Sportgeräte auch anderen Vereinen und Sportgruppen zur Verfügung gestellt werden. Wir wollen eine Sportförderung, die Gemeinnützigkeit mit geringeren Eigenanteilen belohnt.

- **Bürokratie für Ehrenamtler senken**

Eberswalde und das Land Brandenburg stellen unabhängig voneinander Ehrenamtskarten aus. Das erfordert zwei bürokratische Vorgänge. Belege müssen doppelt vorgebracht werden. Die AfD setzt sich dafür ein, beide Anträge organisatorisch zusammenzufassen.

- **Laufstrecken bei der Stadtplanung berücksichtigen**

Freizeitsportler wollen sich im Dunkeln genauso sicher fühlen wie Spaziergänger. Wir setzen uns dafür ein, dass Laufstrecken, wie beispielsweise der Treidelweg, bei der Beleuchtungsplanung berücksichtigt werden.